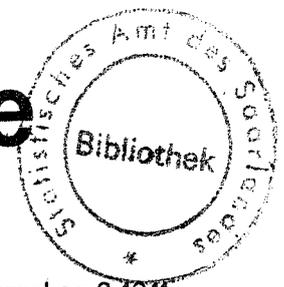


Statistische Berichte

des Statistischen Amtes des Saarlandes



Saarbrücken 1, Hardenbergstraße 3,

Fernsprecher 6 4911

*) N I 1 - hj 2,65

Ausgegeben am 17. März 1966

Verdienste und Arbeitszeiten im Handwerk im November 1965

— Verdienste und Arbeitszeiten 1960 — 1965 —

Die Verdienste der männlichen Vollgesellen im Durchschnitt für die erfassten Handwerkszweige haben gegenüber der letzten Erhebung im Mai 1965 um 5 % zugenommen.

Die einzelnen Handwerke unterliegen dabei stark voneinander abweichenden Bedingungen, so dass auch die Verdienstenwicklung recht unterschiedlich ist. So ergaben sich überdurchschnittliche Erhöhungen in einigen Zweigen zumeist durch eine Zunahme der Überstunden. Dabei sind im Schreinerhandwerk insbesondere die Wochenverdienste und im Fleischerhandwerk auch die Stundenverdienste der Gesellen zwischen 8 % und 10 % angestiegen. Anders im Bäckerhandwerk, wo bei leicht rückgängiger Arbeitszeit sich Stunden- und Wochenverdienste um 7 % bzw. 6 % erhöhten. Im Elektrohandwerk wurde, wie immer im November, eine hohe Anzahl zuschlagpflichtiger Überstunden notwendig, so dass sich der Stundenverdienst gegenüber Mai sogar um 11 % und der Wochenverdienst um rund 21 % besonders stark verbesserte. Demgegenüber waren im KFZ-Handwerk, trotz längerer Arbeitszeiten im November, die Verdienste rückläufig.

Im Jahresverlauf — November 1965 gegenüber November 1964 — ist der Stundenverdienst der Gesellen im Schnitt um rund 9 % und der Wochenverdienst, bei geringerer Anzahl vergüteter Stunden, um 7 % angestiegen.

Im gleichen Masse hat, im Vergleich dazu, der Stundenverdienst im Schnitt für die männlichen Industriearbeiter in etwa demselben Zeitraum — Oktober 1965 gegenüber Oktober 1964 — zugenommen, während der Wochenverdienst mit 10 % etwas stärker angestiegen ist. In der metallverarbeitenden Industrie (Investitionsgüterindustrien) betrug die Erhöhung in dieser Zeit im Stundenverdienst 7 % und im Wochenverdienst 6 %, in den Verbrauchsgüterindustrien 11 % bzw. 8 %.

Überdurchschnittliche Verdienstzunahmen um rund 13 % ergaben sich im Laufe des Jahres für das Fleischer- und Malerhandwerk, in denen sich kräftigere Tariflohanhebungen niedergeschlagen haben und durch längere Arbeitszeiten im Schreinerhandwerk.

Der tarifliche Ecklohn für das Malerhandwerk wurde ab 1. August um 8 ½ % und ab 1. November um weitere 1,7 %, als teilweiser Ausgleich für die Arbeitszeitverkürzung von 42 auf 41 Wochenstunden, angehoben. Ab 1. Oktober wurden die Tarifsätze für das Damenschneiderhandwerk um 17 Pfennige je Stunde, d.s. um 6 % — 9 %, erhöht.

Statistische Berichte mit *(Stern) vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen (Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Verdienste und Arbeitszeiten 1960 - 1965

In den folgenden Tabellen sind Arbeitszeiten und Verdienste der Vollgesellen in den erfassten Handwerkszweigen in den Jahren seit der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik zusammengetragen. Jahresdurchschnitte lassen sich daraus nicht errechnen, weil die Verdienste im Handwerk nur zweimal jährlich im Mai und November erfasst werden. Da aber die Arbeit in diesen beiden Monaten in einer Reihe von Handwerkszweigen unter ganz verschiedenen Bedingungen steht, sind jeweils nur die Frühjahrs- und die Herbstergebnisse unter sich vergleichbar und im übrigen nur mit Einschränkung als repräsentativ auch für die übrigen Monate des Jahres zu verwenden.

Entwicklung der effektiven Wochenarbeitsstunden und der tariflichen Arbeitszeiten in den erfassten Handwerkszweigen in den jeweils zwei Erhebungsmonaten der Jahre 1960 bis 1965

— Männliche Vollgesellen —

Jahr Monat	Effektive Arbeitszeit			Tarifliche Arbeitszeit	Effektive Arbeitszeit			Tarifliche Arbeitszeit	Effektive Arbeitszeit			Tarifliche Arbeitszeit
	geleistete Stunden	darunter Überstunden	bezahlte Stunden		geleistete Stunden	darunter Überstunden	bezahlte Stunden		geleistete Stunden	darunter Überstunden	bezahlte Stunden	
Kfz.-Reparaturwerkstätte												
1960												
Mai	43,7	2,1	46,2	45	45,3	4,0	47,9	45	46,4	3,2	48,7	45
November	40,9	2,1	45,0		43,7	3,4	47,9		44,9	2,9	49,0	
1961												
Mai	40,2	2,2	46,2		38,9	2,4	46,2		41,4	2,4	47,4	
November	40,5	1,7	45,1		45,3	3,8	50,4		43,8	2,8	48,0	
1962												
Mai	42,0	2,4	46,7		44,0	4,8	49,1		42,5	2,8	46,5	
November	41,7	2,5	45,8	44	44,2	5,5	48,8	44	42,8	3,7	47,1	44
1963												
Mai	41,4	3,0	45,9	43	42,2	3,5	46,2	43	41,1	1,6	45,7	
November	39,9	1,8	44,3		44,1	5,6	49,1		42,5	2,8	46,8	
1964												
Mai	35,0	1,9	44,5		39,9	4,1	48,3		37,9	2,3	46,7	
November	41,3	1,7	44,6		45,7	4,9	49,6		44,6	3,1	47,3	
1965												
Mai	38,7	0,8	43,2		44,4	4,9	49,0		42,9	2,5	46,9	
November	39,0	1,4	44,0		43,0	5,2	47,5	42	44,7	2,9	49,3	
Bäckerei												
1960												
Mai	47,1	2,2	49,4	45	49,3	3,0	52,4	45	45,9	3,2	48,6	45
November	44,7	1,3	48,2		48,7	3,5	53,6		44,9	3,3	48,8	
1961												
Mai	41,8	1,5	46,8		45,8	2,5	50,3		41,6	3,2	47,1	
November	49,2	6,2	52,8		47,9	3,6	52,5		45,2	3,5	48,9	
1962												
Mai	48,4	6,1	51,9		47,0	4,7	51,0		43,2	2,4	46,6	
November	48,1	5,2	52,3		47,9	4,9	51,7		43,7	3,0	48,1	44
1963												
Mai	49,0	7,0	52,5		44,9	4,4	48,7		40,5	2,0	45,6	43
November	50,3	6,7	54,1	— 1)	47,9	6,6	52,3		41,6	3,0	46,5	
1964												
Mai	45,4	5,8	52,3	—	40,8	3,8	48,7		37,9	3,1	46,9	
November	51,0	6,1	53,3	—	43,8	3,6	47,4		42,7	3,9	46,3	
1965												
Mai	48,6	6,0	52,6	—	43,9	1,2	47,4		44,7	3,9	47,8	
November	48,6	5,7	52,5	—	43,4	3,4	47,1		40,1	2,3	44,0	42
Fleischerei												
1960												
Mai	47,1	2,2	49,4	45	49,3	3,0	52,4	45	45,9	3,2	48,6	45
November	44,7	1,3	48,2		48,7	3,5	53,6		44,9	3,3	48,8	
1961												
Mai	41,8	1,5	46,8		45,8	2,5	50,3		41,6	3,2	47,1	
November	49,2	6,2	52,8		47,9	3,6	52,5		45,2	3,5	48,9	
1962												
Mai	48,4	6,1	51,9		47,0	4,7	51,0		43,2	2,4	46,6	
November	48,1	5,2	52,3		47,9	4,9	51,7		43,7	3,0	48,1	44
1963												
Mai	49,0	7,0	52,5		44,9	4,4	48,7		40,5	2,0	45,6	43
November	50,3	6,7	54,1	— 1)	47,9	6,6	52,3		41,6	3,0	46,5	
1964												
Mai	45,4	5,8	52,3	—	40,8	3,8	48,7		37,9	3,1	46,9	
November	51,0	6,1	53,3	—	43,8	3,6	47,4		42,7	3,9	46,3	
1965												
Mai	48,6	6,0	52,6	—	43,9	1,2	47,4		44,7	3,9	47,8	
November	48,6	5,7	52,5	—	43,4	3,4	47,1		40,1	2,3	44,0	42
Klempnerei, Gas- u. Wasserinstallation												
1960												
Mai	47,1	2,2	49,4	45	49,3	3,0	52,4	45	45,9	3,2	48,6	45
November	44,7	1,3	48,2		48,7	3,5	53,6		44,9	3,3	48,8	
1961												
Mai	41,8	1,5	46,8		45,8	2,5	50,3		41,6	3,2	47,1	
November	49,2	6,2	52,8		47,9	3,6	52,5		45,2	3,5	48,9	
1962												
Mai	48,4	6,1	51,9		47,0	4,7	51,0		43,2	2,4	46,6	
November	48,1	5,2	52,3		47,9	4,9	51,7		43,7	3,0	48,1	44
1963												
Mai	49,0	7,0	52,5		44,9	4,4	48,7		40,5	2,0	45,6	43
November	50,3	6,7	54,1	— 1)	47,9	6,6	52,3		41,6	3,0	46,5	
1964												
Mai	45,4	5,8	52,3	—	40,8	3,8	48,7		37,9	3,1	46,9	
November	51,0	6,1	53,3	—	43,8	3,6	47,4		42,7	3,9	46,3	
1965												
Mai	48,6	6,0	52,6	—	43,9	1,2	47,4		44,7	3,9	47,8	
November	48,6	5,7	52,5	—	43,4	3,4	47,1		40,1	2,3	44,0	42
Elektroinstallation												
1960												
Mai	45,4	3,0	47,8	45	45,4	3,1	47,8	45	46,0	2,9	48,5	—
November	42,1	2,0	46,3		43,3	2,2	47,2		44,0	2,6	48,0	—
1961												
Mai	38,5	1,1	45,2		40,8	2,7	46,5		41,0	2,3	46,9	—
November	42,4	1,8	46,2		42,1	2,3	46,5		44,1	3,1	48,3	—
1962												
Mai	42,1	3,3	46,7		43,2	3,4	47,3	44	43,9	3,6	48,0	—
November	49,6	9,9	53,7	44	41,4	2,0	45,3	44	44,6	4,4	48,8	—
1963												
Mai	41,6	3,9	46,5	43	41,5	2,1	45,2	43	42,3	3,0	46,7	—
November	50,8	10,9	54,8		43,3	3,5	46,7	43	44,7	4,8	48,9	—
1964												
Mai	41,2	5,9	49,7		43,1	4,6	50,8		40,0	3,7	48,4	—
November	57,5	12,2	60,8		44,1	2,6	47,0		45,8	4,3	48,8	—
1965												
Mai	44,8	4,8	48,5		45,2	4,6	48,8	42	44,2	3,6	48,1	—
November	48,1	10,9	52,9	42	43,2	4,2	47,3	41	43,9	4,2	48,1	—
Malerei und Anstreicherei												
1960												
Mai	45,4	3,0	47,8	45	45,4	3,1	47,8	45	46,0	2,9	48,5	—
November	42,1	2,0	46,3		43,3	2,2	47,2		44,0	2,6	48,0	—
1961												
Mai	38,5	1,1	45,2		40,8	2,7	46,5		41,0	2,3	46,9	—
November	42,4	1,8	46,2		42,1	2,3	46,5		44,1	3,1	48,3	—
1962												
Mai	42,1	3,3	46,7		43,2	3,4	47,3	44	43,9	3,6	48,0	—
November	49,6	9,9	53,7	44	41,4	2,0	45,3	44	44,6	4,4	48,8	—
1963												
Mai	41,6	3,9	46,5	43	41,5	2,1	45,2	43	42,3	3,0	46,7	—
November	50,8	10,9	54,8		43,3	3,5	46,7	43	44,7	4,8	48,9	—
1964												
Mai	41,2	5,9	49,7		43,1	4,6	50,8		40,0	3,7	48,4	—
November	57,5	12,2	60,8		44,1	2,6	47,0		45,8	4,3	48,8	—
1965												
Mai	44,8	4,8	48,5		45,2	4,6	48,8	42	44,2	3,6	48,1	—
November	48,1	10,9	52,9	42	43,2	4,2	47,3	41	43,9	4,2	48,1	—

1) Seit Juni 1963 im Saarland tarifloser Zustand. — 2) Einschliesslich Herrenschniderei.

Arbeitszeit

Die in den Tarifverträgen für die erfassten Handwerker vereinbarte Arbeitszeit betrug in den Jahren 1960 und 1961 durchweg 45 Wochenarbeitsstunden, hat sich seitdem aber in den einzelnen Handwerkszweigen ganz verschieden entwickelt. Während sie in den Ausbaugewerben auf 42 Wochenarbeitsstunden – im Malerhandwerk sogar auf 41 Wochenstunden – beschränkt worden ist, blieb sie in den Nahrungsmittelhandwerken gleich lang.

Die Zahl der bezahlten Wochenarbeitsstunden ist im Schnitt für alle Handwerkszweige trotzdem unverändert geblieben. Auch in der geleisteten Arbeitszeit¹⁾ ist ein deutlicher Rückgang nicht zu bemerken, dagegen haben die in den geleisteten Arbeitsstunden enthaltene Überstunden²⁾ zugenommen.

Gerade bei den **Malern**, dem Handwerk mit der derzeit geringsten tariflichen Wochenarbeitszeit, ist weder in der bezahlten, noch in der geleisteten Arbeitszeit seit 1960 ein Rückgang zu vermerken – wohl aber eine Zunahme der Überstunden.

Das **Elektrohandwerk** – mit 42 tariflichen Wochenarbeitsstunden – weist bereits seit 1962 im Herbst, wenn in zahlreichen Rohbauten zum Innenausbau übergegangen wird, regelmässig 10 und mehr Überstunden in der Woche aus. Doch war 1965 die Arbeitszeit auch im Frühjahr höher als im Ausgangsjahr 1960.

Auch bei den **Schlossern**, unter denen die Bauschlosser mit erfasst werden, mit 42 tariflichen Wochenarbeitsstunden, ist ein deutlicher Rückgang der Arbeitszeit nicht bemerkbar, während die Zahl der Überstunden im Steigen begriffen ist.

Anders zeichnet sich bei den **Klempnern** (sanitäre Gas- und Wasserinstallateuren) – mit 42 tariflichen Wochenarbeitsstunden – tatsächlich ein Rückgang sowohl der geleisteten als auch der bezahlten Wochenarbeitszeit ab.

Im **Schreinerhandwerk**, das die Bauschreinerei mit umfasst, lag die tarifliche Arbeitszeit 1965 mit 44 Wochenarbeitsstunden nur eine Stunde niedriger als 1960. An der Zahl der geleisteten und bezahlten Wochenarbeitsstunden hat sich in dieser Zeit nichts geändert.

Während in allen anderen Handwerkszweigen die bezahlte Arbeitszeit wesentlich höher liegt als die tariflich vereinbarte Wochenarbeitszeit, wird diese im Kraftfahrzeughandwerk in etwa eingehalten, sodass sich die tariflich vereinbarte Verringerung der Wochenarbeitszeit auf 43 Stunden sowohl in der bezahlten wie in der geleisteten Arbeitszeit bei gleichzeitigem Rückgang der Überstunden deutlich abzeichnet.

Für das **Bäcker- und das Fleischerhandwerk** gab es keine tarifliche Verringerung der Wochenarbeitszeit unter den Stand von 45 Wochenarbeitsstunden im Jahre 1960. Beide Handwerkszweige stehen aber unter verschiedenen Bedingungen. Während im Fleischerhandwerk die Zahl der bezahlten Arbeitsstunden von 52/54 in der Woche im Jahre 1960 auf 47 Stunden, die Zahl der geleisteten Stunden von 49 auf 43/44 gesunken ist, stieg sie in der gleichen Zeit im Bäckerhandwerk mit seinem Arbeitskräftemangel von 48/49 bezahlten Wochenstunden auf 52/53 Stunden und von 45/47 geleisteten Wochenstunden auf 49 unter kräftiger Zunahme der Überstunden.

Wie in allen Handwerkszweigen – mit Ausnahme des Kraftfahrzeughandwerks – folgt auch in diesen Handwerken die Bewegung der tatsächlichen Wochenarbeitszeit also keineswegs der tariflichen Verringerung der Wochenarbeitszeit.

Entwicklung der Bruttoverdienste in den erfassten Handwerkszweigen in den jeweils zwei Erhebungsmonaten der Jahre 1960 bis 1965

– Männliche Vollgesellen –

Handwerkszweig	Einheit	1960		1961		1962		1963		1964		1965	
		Mai	Nov.	Mai	Nov.	Mai	Nov.	Mai	Nov.	Mai	Nov.	Mai	Nov.
Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätte	Stundenverdienst/Pf	261	284	295	328	331	340	360	366	391	410	431	416
	Wochenverdienst/DM	121	128	136	148	155	155	165	162	174	183	186	183
Schlosserei	Stundenverdienst/Pf	261	283	285	297	317	329	351	368	379	398	406	418
	Wochenverdienst/DM	125	136	132	150	155	161	162	180	183	197	199	199
Bau- und Möbeltischlerei	Stundenverdienst/Pf	259	277	289	299	309	331	334	354	364	381	400	412
	Wochenverdienst/DM	126	136	137	143	144	156	153	165	170	180	188	203
Bäckerei	Stundenverdienst/Pf	262	274	299	300	316	324	335	342	379	366	371	396
	Wochenverdienst/DM	130	132	140	158	164	169	176	185	198	195	195	208
Fleischerei	Stundenverdienst/Pf	270	299	295	314	330	349	354	370	401	412	425	469
	Wochenverdienst/DM	141	160	149	165	168	181	173	194	195	195	202	221
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	Stundenverdienst/Pf	266	291	289	321	322	338	350	363	377	393	406	422
	Wochenverdienst/DM	130	142	136	157	150	162	160	169	177	182	194	186
Elektroinstallation	Stundenverdienst/Pf	268	278	287	301	297	340	351	362	370	412	402	447
	Wochenverdienst/DM	128	129	130	139	139	182	164	198	184	251	195	237
Malerei und Anstreicherei	Stundenverdienst/Pf	262	288	294	305	324	323	342	373	386	397	422	445
	Wochenverdienst/DM	125	136	137	141	153	147	155	174	196	187	206	210
ALLE HANDWERKSZWEIGE ³⁾	Stundenverdienst/Pf	261	282	290	304	316	332	344	360	376	391	404	424
	Wochenverdienst/DM	127	136	136	147	152	162	161	176	182	191	194	204

¹⁾ geleistete Wochenarbeitszeit = bezahlte Wochenarbeitsstunden – (Feiertagsstunden – Urlaubsstunden – bezahlte aus besonderen Gründen nicht geleistete Stunden). ²⁾ über die tariflich festgelegte Wochenarbeitsstunden hinausgehende geleistete Stunden, die mit einem Überstundenzuschlag entgolten werden. ³⁾ Einschliesslich Herrenschneiderei.

Verdienste

Die Bruttowochenverdienste der Vollgesellen lagen jeweils im Schnitt in den erfassten Handwerkszweigen im Mai 1965 zwischen DM 186 und DM 206 in der Woche bzw. DM 800 und DM 900 im Monat. Im November 1965 streuten sie, wie regelmässig im Herbst, stärker nämlich zwischen DM 183 und DM 237 wöchentlich bzw. knapp DM 800 und mehr als DM 1 000 im Monat. Im Frühjahr lag damit der höchste Wochenverdienstdurchschnitt für ein Handwerk um 17% über dem geringsten Verdienstdurchschnitt, während diese Spanne sich im Herbst auf 30% dehnte.

In den Stundenverdiensten betrug die Spanne zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Durchschnitt nur 13% im Frühjahr und 18% im Herbst 1965, wobei die Stundenverdienste zwischen DM 3,71 und DM 4,31 im Frühjahr und DM 3,96 und DM 4,61 im Herbst 1965 lagen.

Die Rangfolge der Handwerke war verschieden, je nachdem ihre Wochen- oder ihre Stundenverdienste zu Grunde gelegt werden.

Rangfolge der Wochenverdienste		Rangfolge der Stundenverdienste	
im Mai 1965	im November 1965	im Mai 1965	im November 1965
Maler	Elektrotechniker	Kfz-Handwerker	Fleischer
Fleischer	Fleischer	Fleischer	Elektrotechniker
Schlosser	Maler	Maler	<u>Maler</u>
Bäcker	<u>Bäcker</u>	Schlosser	
<u>Elektrotechniker</u>		<u>Klempner</u>	
Klempner	Schreiner	Elektrotechniker	Klempner
Schreiner	Schlosser	Schreiner	Schlosser
Kfz-Handwerker	Klempner	Bäcker	Kfz-Handwerker
	Kfz-Handwerker		Schreiner
			Bäcker

Die Maler und Fleischer bilden im Stundenlohn wie im Wochenlohn in der Mai- wie in der November-Erhebung die Spitzengruppe. Zu ihnen treten im Herbst auch die Elektrotechniker, die sonst im Stundenlohn wie im Wochenlohn zur Mittelgruppe gehören.

Zur Mittelgruppe gehören auch Schlosser, Schreiner und Klempner und in den Wochenlöhnen die Bäcker mit niedrigen Stundenlöhnen bei langer Arbeitszeit. Umgekehrt hielten die Kraftfahrzeug-Handwerker in der Mai-erhebung die Spitze in den Stundenverdiensten, hatten aber zugleich infolge ihrer kurzen Arbeitszeit den niedrigsten Wochenlohn. Das Absinken ihres Stundenlohnes in der Novembererhebung 1965 beruht auf einer Umstellung der Prämienberechnung, die kurz vor der Erhebung eingetreten und noch nicht zum Ausgleich gelangt war.

Vom Mai 1960 bis November 1965 haben sich die Wochenverdienste im Durchschnitt für alle Vollgesellen in den erfassten Handwerkszweigen von DM 127 auf DM 204 erhöht, d.s. rund 61%.

**Verdienste der Vollgesellen im November 1964 und im Mai und November 1965
in den erfassten Handwerkszweigen**

Handwerkszweig	Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste im Durchschnitt für alle Vollgesellen						Verdienste der Vollgesellen in % des durchschnittlichen Verdienstes aller männlichen Vollgesellen										
	Stundenverdienste			Wochenverdienste			Stundenverdienste			Wochenverdienste							
	Nov.	Mai	Nov.	Nov.	Mai	Nov.	Nov.	Mai	Nov.	Nov.	Mai	Nov.					
	1964	1965		1964	1965		1964	1965		1964	1965						
Pf						DM						%					
Männer																	
Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätte	410	431	416	183	186	183	105	107	98	96	96	90					
Schlosserei	398	406	418	197	199	199	102	100	99	103	102	98					
Bau- und Möbeltischlerei	381	400	412	180	188	203	97	99	97	94	97	100					
Herrenschneiderei	320	337	348	148	158	154	82	83	82	77	81	75					
Bäckerei	366	371	396	195	195	208	94	92	93	102	100	102					
Fleischerei	412	425	469	195	202	221	105	105	111	102	104	108					
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	393	406	422	182	194	186	101	101	100	95	100	91					
Elektroinstallation	412	402	447	251	195	236	105	100	105	131	100	116					
Malerei und Anstreicherei	397	422	445	187	206	210	102	105	105	98	106	103					
Männer in allen erfassten Handwerkszweigen	391	404	424	191	194	204	100	100	100	100	100	100					
Frauen																	
Damenschneiderei	219	221	226	94	86	101	56	55	53	49	44	50					
Herrenschneiderei	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

LOHNERHEBUNG IM HANDWERK

November 1965

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Gesellen und übrigen Arbeiter in ausgewählten Handwerkszweigen

Handwerkszweig Arbeitergruppe	Er- fasste Ar- beiter	Durchschnittliche					
		gel. Wochenarbeitszeit		bezahlte Wochen- arbeitszeit	Brutto- stunden- verdienste	Brutto- wochen- verdienste	
		in s g e s a m t	d a r u n t e r M e h r a r b e i t s z e i t				
		Stunden		Pf	DM		
Männer							
Kraftfahrzeug- Reparaturwerkstätte	Vollgesellen	35	39,0	1,4	44,0	415,9	183,07
	Junggesellen	13	39,0	0,3	43,1	314,7	135,69
	übrige Arbeiter	12	37,7	1,8	42,6	328,4	139,83
Schlosserei	Vollgesellen	65	43,0	5,2	47,5	417,7	198,60
	Junggesellen	13	43,2	3,5	47,4	315,4	149,44
	übrige Arbeiter	16	42,2	4,2	48,2	323,4	155,90
Bau- und Möbeltischlerei	Vollgesellen	132	44,7	2,9	49,3	411,5	202,72
	Junggesellen	5	.	.	.	.	.
	übrige Arbeiter	22	41,9	1,9	45,7	283,1	129,26
Herrenschneiderei	Vollgesellen	11	40,5	0,2	44,4	347,7	154,22
	Junggesellen	1	.	-	.	.	.
	übrige Arbeiter	-	-	-	-	-	-
Bäckerei	Vollgesellen	59	48,6	5,7	52,5	395,6	207,59
	Junggesellen	-	-	-	-	-	-
	übrige Arbeiter	13	47,1	3,2	51,3	274,8	140,88
Fleischerei	Vollgesellen	55	43,4	3,4	47,1	469,4	220,97
	Junggesellen	4	.	.	.	.	.
	übrige Arbeiter	4	.	.	.	.	.
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	Vollgesellen	67	40,1	2,3	44,0	422,0	185,60
	Junggesellen	10	.	.	.	.	.
	übrige Arbeiter	8	.	.	.	.	.
Elektroinstallation	Vollgesellen	47	48,1	10,9	52,9	446,8	236,33
	Junggesellen	13	40,9	3,0	44,9	287,1	128,86
	übrige Arbeiter	20	49,3	11,9	54,1	377,0	204,03
Malerei und Anstreicherei	Vollgesellen	75	43,2	4,2	47,3	444,8	210,29
	Junggesellen	4	.	.	.	.	.
	übrige Arbeiter	14	43,1	4,2	47,2	437,9	206,47
Männer in allen erfassten Handwerkszweigen	Vollgesellen	546	43,9	4,2	48,1	424,3	204,25
	Junggesellen	63	41,1	2,3	45,4	317,8	144,37
	übrige Arbeiter	109	43,3	4,4	48,0	335,4	160,86
Frauen							
Damenschneiderei	Vollgesellinnen	13	43,5	0,6	44,6	226,4	100,96
	Junggesellinnen	1	.	-	.	.	.
	übrige Arbeiterinnen	-	-	-	-	-	-
Herrenschneiderei	Vollgesellinnen	6	.	.	.	.	.
	Junggesellinnen	2	-	.	.	.	.
	übrige Arbeiterinnen	-	-	-	-	-	-